



Niederschrift

zur 19. Sitzung des Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusses der Stadt Lippstadt am 29.03.2017

Sitzungsraum: Sitzungsraum E.08, Ostwall 1, 59555 Lippstadt
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 19:45 Uhr

Anwesend waren:

Vorsitzender

Herr Klaus Fürstenberg

Vorsitzender

SPD-Fraktion

Herr Otto Brand

stellv. Vorsitzender

CDU-Fraktion

Frau Helga de Horn

ordentliches Mitglied

Herr Franz Gausemeier

ordentliches Mitglied

Herr Bernhard Hörstmann-Jungemann

ordentliches Mitglied

Herr Wilhelm Helmig

stellv. Mitglied

SPD-Fraktion

Herr Jens Behrens

ordentliches Mitglied

Herr Oliver Bertelt

ordentliches Mitglied

Herr Karl-Heinz Brülle

ordentliches Mitglied

Herr Sven Salmen

ordentliches Mitglied

Herr Udo Strathaus

ordentliches Mitglied

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Herr Berthold Niehage

ordentliches Mitglied

BG-Fraktion

Herr Detlef Cramer

ordentliches Mitglied

Fraktion Christdemokraten Lippstadt

Herr Dieter Holzhauer

ordentliches Mitglied

FDP-Fraktion

Herr Jakob Kuhnert

ordentliches Mitglied

Fraktionslose

Frau Maria Massidda

sachkundige Einwohnerin mit beratender Stimme
(Integrationsrat)

Entschuldigt fehlten:

CDU-Fraktion

Herr Gunter Gerd Köhler	ordentliches Mitglied
Herr Alfred Thorwesten	ordentliches Mitglied

Fraktion DIE LINKE

Herr Winfried Sommer	ordentliches Mitglied
----------------------	-----------------------

Seitens der Verwaltung

Herr Horstmann	FBL Stadtentwicklung und Bauen
Herr Wegener	FD 32
Herr Janßen	FD 65
Herr Linnemann	FD 65
Herr Alkemeier	FD 65
Herr Christian Kleineheilmann	FD 60
	- Schriftführer -

Ferner nahmen Teil

OV Gabriele Schütte-Holthaus	zu TOP 3
------------------------------	----------

In öffentlicher Sitzung

1. Fragestunde für Einwohner

Herr Langeneke erkundigte sich, ob vor dem Hintergrund der Regelwerke / Richtlinien der Straßenquerschnitt der Juchaczstraße auch die Abwicklung von Busverkehr ermögliche.

Herr Horstmann erklärte, dass bisher nicht geplant sei, zukünftig eine Buslinie über die Juchaczstraße zu leiten. Die Möglichkeit wolle man sich jedoch offen halten.

Weiterhin führte er aus, dass auf Grund der geplanten Breiten die Abwicklung von Busverkehr möglich sei. In den Richtlinien würden für Fahrbahnen zwischen Fahrradschutzstreifen Kernbreiten von mind. 4,75 m gefordert. Für die Juchaczstraße sei eine Kernfahrbahnbreite von 5 m vorgesehen.

Darüber hinaus habe man noch die angrenzenden Schutzstreifen, die ebenfalls überfahren werden dürften.

2. Neubau Gesamtschule Pappelallee
102/2017

Herr Janßen erläuterte anhand einer Präsentation umfangreich den aktuellen Stand der Arbeiten, sowie die vorgesehenen Fertigstellungstermine für die einzelnen Abschnitte beim Neubau der Gesamtschule.

Herr Alkemeier ergänzte die Ausführung um einige technische Details hinsichtlich des bereits eingebauten Blockheizkraftwerkes, welches für die gesamte Liegenschaft, einschließlich Grundschule, der beiden Sporthallen und dem Schwimmbad konzipiert worden sei. Weiterhin stellte er den Ausschussmitgliedern das vorgesehene Lüftungskonzept vor.

An der sich anschließenden regen Diskussion beteiligten sich die Herren Salmen, Strathaus, Niehage, Hörstmann-Jungemann und Frau Massida.

Abschließend lobte Herr Gausemeier den gelungenen Baukörper, sowie die Verwaltung für den sehr zügigen Bauvorschritt und die voraussichtlich fristgerechte Fertigstellung der Maßnahme. Die Herren Horstmann und Janßen wiesen darauf hin, dass in dieses Lob ausdrücklich auch das sehr engagierte Planungsbüro einzubeziehen sei.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgten, nahm der Ausschuss die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis.

3. Dachsanierung der Milchbar in Bad Waldliesborn
078/2017

Frau Schütte-Holthaus als Ortsvorsteherin von Bad Waldliesborn begrüßte den vorliegenden Beschlussvorschlag und sprach sich in Hinblick auf das bereits eingebrachte Engagement des Vereins „Unser Kurpark e.V.“ für eine entsprechende Beschlussfassung aus.

Die Herren Brand und Niehage schlossen sich den Ausführungen der Ortsvorsteherin an und stellten die hohe Frequentierung des Gebäudes insbesondere in den Sommermonaten heraus.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgten, beschloss der Ausschuss:

Für die in diesem Jahr notwendige Dachsanierung der Milchbar werden die Mittel in Höhe von 18.000 € aus dem Konto 5125000 – Instandhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen – zur Abwicklung herangezogen. Die Maßnahme wird durch den Fachdienst Gebäudewirtschaft betreut.

(Einstimmig zugestimmt)

4. Ausbau der Juchaczstraße zwischen der Wiedenbrücker Straße und der nördlichen Stichstraße gegenüber Haus-Nr. 27

096/2017

Herr Horstmann stellte dem Ausschuss die geplanten Änderungen im Bereich des Ausbaukonzeptes für den Ausbau der Juchaczstraße im Abschnitt zwischen der Wiedenbrücker Straße und Haus Nr. 27 vor. Er machte deutlich, dass die Änderungen erforderlich seien, da der beschlossene Straßenquerschnitt im östlichen Abschnitt über die im Bebauungsplan festgesetzte Breite hinausgehe. Die Verwaltung schlage daher vor, die Straßenbreite wie in der Vorlage dargelegt entsprechend auf das Maß des Bebauungsplanes zu reduzieren.

Dies erfolge im Wesentlichen durch geringfügige und zu vertretende Reduzierungen der Gehwegbreiten. Weiterhin sei in dem Abschnitt zwischen Juchaczstraße und Friedrich-Brülle-Straße eine Reduzierung der Fahrbahnbreite von 5,00 m auf 4,75 m vorgesehen. Alternativ dazu müsse der nördliche Gehweg statt auf 1,65 m auf 1,40 m reduziert werden, um die Fahrbahnbreite von 5 m beibehalten zu können. In dem Abschnitt zwischen Friedrich-Brülle-Straße und nördlicher Stichstraße der Juchaczstraße sehe der Verwaltungsvorschlag ein Entfallen des nördlich geplanten Parkstreifens vor. Weiterhin sei die Fahrbahnbreite wie in dem vorgenannten Abschnitt von 5,00 m auf 4,75 m zu reduzieren. Der hier vorliegende Alternativvorschlag sehe ebenfalls ein Beibehalten der Fahrbahnbreite von 5 m vor, wofür jedoch der nördliche Gehweg von ca. 2,50 m auf 2,25 m zu verringern sei.

Frau de Horn sprach sich im Namen ihrer Fraktion für die beiden Alternativvorschläge mit einer Fahrbahnbreite von 5,00 m aus. Eine Reduzierung der Fahrbahnbreite sei insbesondere aus Sicht der Autofahrer nicht zu begrüßen.

Herr Niehage vertrat die Auffassung, dass eine Fahrbahnbreite vom 4,75 m insbesondere im Hinblick auf das nicht zu erwartende erhöhte Verkehrsaufkommen ausreichend bemessen sei. Weiterhin regte er an, die Juchaczstraße nach dem erfolgten Ausbau mit Tempo 30 zu beschildern.

Herr Hörstmann-Jungemann schloss sich den Ausführungen von Frau de Horn an und sprach sich ebenfalls gegen eine Reduzierung der Fahrbahnbreiten aus.

Herr Horstmann wies ergänzend darauf hin, dass nach den erfolgten Anregungen im Ausschuss die Verwaltung geprüft habe, ob durch eine Aufweitung der Fahrbahn der Wiedenbrücker Straße im Einmündungsbereich zur Juchaczstraße ein möglicher Rückstau in nördlicher Richtung vermieden werden könne.

Im Ergebnis könne festgehalten werden, dass die Verwaltung eine Ausweitung der Fahrbahn befürworte und daher vorschlage, das weitere Vorgehen mit dem Kreis Soest als zuständigen Straßenbaulastträger der Wiedenbrücker Straße entsprechend abzustimmen.

Herr Holzhauer erklärte, dass er eine Gehwegbreite von 1,40 m für nicht ausreichend halte und er sich daher für den Verwaltungsvorschlag mit einer Re-

duzierung der Kernfahrbahnbreite auf 4,75 m ausspreche.

Die Herren Behrens und Strathaus sprachen sich für die jeweiligen Alternativvorschläge mit Fahrbahnbreiten von 5,00 m aus. Weiterhin schlugen sie vor, für den Fall einer später stattfindenden Anpassung des Bebauungsplanes auf der Nordseite der Juchaczstraße eine Verbreiterung der nördlichen Verkehrsfläche mit vorzusehen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgten, ließ Herr Fürstenberg über den weitergehenden Vorschlag einer Beibehaltung der Kernfahrbahnbreite von 5 m, sowie entsprechender Reduzierung der Gehwegbreiten abstimmen. Zusätzlich erhält die Verwaltung den Auftrag, die vorgestellte Aufweitung der Fahrbahn der Wiedenbrücker Straße im Einmündungsbereich zur Juchaczstraße mit dem Kreis Soest entsprechend zu konkretisieren.

Dem vorgestellten geänderten Ausbaukonzept (Alternative mit 5 m Kernfahrbahnbreite) wird zugestimmt. Die entsprechenden Bauprogramme sind anzupassen.

(Bei zwei Gegenstimmen, mit Stimmenmehrheit zugestimmt)

5. Verbesserung der Barrierefreiheit zur Absenkung der Marienkirche und ggf. die Entwicklung von Alternativen 104/2017

Herr Horstmann erläuterte dem Ausschuss die Ergebnisse der Überprüfung für die Schaffung von Barrierefreiheit im Umfeld der Marienkirche. Er machte deutlich, dass grundsätzlich die Möglichkeit bestehe, eine einfache, eher provisorische Rampeanlage zur Herstellung der Barrierefreiheit zu errichten. Neben der von der Fraktion CDL entwickelten Variante habe die Verwaltung weitere Varianten erarbeitet, die aus seiner Sicht jedoch alle nicht abschließend überzeugend seien. Die Kosten für die unterschiedlichen Varianten lägen jeweils bei rund 40.000 bis 50.000 €.

Er berichtete weiterhin, dass die vorliegenden Höhenunterschiede im Bereich des Gesamtplatzes erheblich geringer als angenommen seien. Dementsprechend müsse man sich die Frage stellen, ob es nicht zielführender sei, die Gesamtfläche zwischen der Bebauung an der Rathausstraße dem Stadtmuseum und der Marienkirche als eine Platzfläche ohne Stufenanlagen herzustellen.

Dementsprechend sehe die entwickelte Variante 1 der zwei Beschlussvorschläge vor, zunächst keine Rampeanlage zu errichten und stattdessen zu einem späteren Zeitpunkt den Gesamtraum barrierefrei umzugestalten. Dafür sollte ein Gestaltungskonzept entwickelt werden.

Herr Holzauer erläuterte den vorliegenden Antrag seiner Fraktion. Er machte deutlich, dass insbesondere die fehlende barrierefreie Verbindung von der

Hellen Halle über den Marktplatz in Richtung Marktstraße, sowohl für mobilitätseingeschränkte Personen, als auch als attraktive Fuß- und Radwegeverbindung sehr bedauerlich seien. Weiterhin wies er darauf hin, dass die in der Anlage 4 dargestellte Variante einer Rampenanlage, die in die Treppenanlage integriert würde, aus seiner Sicht nicht praktikabel sei.

Herr Gausemeier sprach sich dafür aus, die Beratung über den Tagesordnungspunkt zunächst zurück in die Fraktionen zu verweisen. Ergänzend schlug er vor, einmal zu prüfen, ob im Bereich der heute vorhandenen Fahrradständer östlich der Treppenstufen ein barrierefreier Umbau mit einfachen Mitteln möglich sei.

Frau de Horn schloss sich den Ausführungen von Herrn Gausemeier an und erklärte, dass eine barrierefreie Umgestaltung in dem Bereich grundsätzlich wünschenswert sei, jedoch im Hinblick auf die Vielzahl der Projekte andere Maßnahmen vorrangig umzusetzen seien.

Herr Brülle beantragte daraufhin, dass Ende der Rednerliste sowie die Vorlage zur weiteren Beratung in die Fraktionen zurückzuverweisen.

(Dem Geschäftsordnungsantrag wurde bei 1 Gegenstimme mehrheitlich zugestimmt.)

6. Platzfläche Südertorpark-Ost 100/2017

Herr Horstmann stellte dem Ausschuss anhand einer Musterplatte aus Sichtbeton mit Holzstruktur die vorgesehene neue Einfassung der Platzfläche im Südertorpark Ost vor. Nach erfolgter Konkretisierung der Planung sowie Gesprächen mit verschiedenen Herstellern habe man sich gegen die ursprünglich geplante Holzkonstruktion ausgesprochen und schlage nunmehr eine Einfassung aus Sichtbeton vor.

Die Herren Brand, Strathaus, Niehage, Holzhauer sowie Frau de Horn begrüßten die Änderung der Materialwahl und sprachen sich für eine entsprechende Beschlussfassung aus.

Herr Holzhauer ergänzte, dass er die Notwendigkeit der geplanten Wasserfontänen im Bereich der Dreiecksfläche im Hinblick auf die räumliche Nähe zur Südlichen Umflut nicht sehe.

Herr Fürstenberg machte deutlich, dass das Gesamtkonzept für die Platzfläche beschlossen sei und es nunmehr lediglich um die Materialwahl für die Einfassung gehe.

Herr Behrens regte an, beim Bau der Platzfläche darauf zu achten, dass die Betonelemente später nicht von Skatern missbraucht würden.

Nach dem keine weiteren Wortmeldungen folgten, beschloss der Ausschuss:

Der auf dem Beschluss vom 26.10.2016 aufbauenden und zwischenzeitlich weiterentwickelten Detailplanung vom 29.03.2017 zur Ausgestaltung der Platzfläche wird zugestimmt.

(Einstimmig zugestimmt)

7. Verschiedenes

7.1. Wortmeldungen unter den Punkt 7 Verschiedenes

Herr Horstmann verwies auf die letzte Ausschusssitzung mit insgesamt 11 protokollierten Wortbeiträgen unter dem Punkt Verschiedenes. Er machte deutlich, dass eine derartige Vielzahl von Punkten, die unter dem TOP Verschiedenes beraten würden, insgesamt nicht zielführend sei. Er schlug daher vor, dass zukünftig sämtliche Wortmeldungen die auf verkehrliche Regelungen abzielten, lediglich stichpunktartig zusammengefasst würden.

Die Herren Fürstenberg und Brand begrüßten den Vorschlag von Herrn Horstmann und verwiesen auf die Möglichkeit vorliegender Punkte direkt mit den entsprechenden zuständigen Mitarbeitern der Verwaltung zu klären.

7.2. Beleuchtung des Zuppinger Wasserrades

Frau de Horn schlug vor, dass neu errichtete Zuppinger Wasserrad auch in den Wintermonaten besser in Szene zu setzen und dafür eine entsprechende Beleuchtung vorzusehen.

Herr Horstmann erklärte, dass er den Vorschlag gerne aufnehme. Er gab jedoch zu bedenken, dass einige Lichtkunstprojekte sich in unmittelbarer Nähe befänden, so dass eine Beleuchtung des Wasserrades zunächst mit dem entsprechenden Kurator abzustimmen sei.

7.3. Ermäßigte Tickets im Bereich des ÖPNV

Herr Strathaus bat um Nachfrage bei der RLG, inwieweit die Möglichkeit bestehe, insbesondere für Mitbürger, die altersbedingt ihren Führerschein abgeben müssten, z.B. ermäßigte Fahrkarten für die Nutzung des ÖPNV anzubieten.

Herr Horstmann erklärte, dass nach seinem Kenntnisstand bereits zum heutigen Zeitpunkt ein entsprechendes Angebot der RLG für eine kostenlose, dreimonatige Nutzung bestehe. Die Verwaltung werde jedoch noch einmal auf

die RLG zugehen, und klären, ob die Möglichkeit für eine Ausweitung des Angebotes gesehen werde.

7.4. Verkehrliche Regelung im Zuge des Umbaus der Paderborner Straße

Herr Cramer erkundigte sich, ob inzwischen feststehe, wie der Rettungswagen in der Zeit des Ausbaus der Paderborner Straße die östlichen Ortsteile erreichen könne.

Herr Wegener wies darauf hin, dass die entsprechenden Prüfungen kurz vor dem Abschluss seien und das Ergebnis dann zeitnah kommuniziert werde.

Ende des öffentlichen Teils um 19:40 Uhr.

gez. Klaus Fürstenberg
Vorsitzender

gez. Christian Kleineheilmann
Schriftführer